

Birgit Volmerg / Ute Volmerg  
Thomas Leithäuser

# Kriegsängste und Sicherheitsbedürfnis

Zur Sozialpsychologie des Ost-West-  
Konflikts im Alltag

Inv.-Nr. 9107884

Technische Hochschule Darmstadt  
Fachbereich 3  
Institut für Psychologie  
Steubenplatz 12, 6100 Darmstadt



Fischer  
Taschenbuch  
Verlag

# Inhalt

Vorbemerkung . . . . .	7
<b>I. Einleitung: Der Ost-West-Konflikt im Alltagsbewußtsein . . . . .</b>	<b>11</b>
Vorspiel an der Grenze . . . . .	11
Ängste und Katastrophenphantasien . . . . .	15
Den Ängsten auf die Spur kommen . . . . .	20
Die Zweischneidigkeit der Feindbilder . . . . .	21
Umgang mit dem Unbekannten . . . . .	23
Alltagserfahrungen und Sicherheitsbewußtsein: die Problemsicht der Gruppen . . . . .	27
Dialektik der Sicherheitsmechanismen . . . . .	39
Der Ost-West-Konflikt und die Unvereinbarkeit der Wünsche . . . . .	41
Von der Möglichkeit, etwas zu tun . . . . .	46
<b>II. Interpretationen . . . . .</b>	<b>51</b>
<i>Panzergrenadiere</i> »Die Kleinen können doch sowieso nichts dafür, das machen sowieso alles die Großen.« . . . .	53
<i>Unteroffiziere</i> »Wenn i heut antreten muß, ja, dann weiß i genau, was i hab, was hinter mir ist. Ich weiß genau, für was, daß ich kämpf.« . . . . .	73
<i>Offiziere</i> »Es könnte auch sein, daß ein Schutz gegen einen Atomangriff hergestellt ist und daß man dann einen Erstschlag wagen kann, ohne einen Zweitschlag befürchten zu müssen, und dann wäre ein Atomkrieg führbar.« . . . . .	93
<i>Polizeibeamte</i> »Wenn Atombomben eingesetzt werden, ist alles Leben hin, dann nützt auch kein Gedenkstein später, wir sterben fürs Vater- land.« . . . . .	117
<i>Lehrer</i> »Wenn, dann will ich, verdammt noch mal, hier was verändern und nicht in die DDR gehen oder woanders hin.« . . . . .	145
<i>Studenten</i> »Ich kann gar nicht so richtig sagen, wie unsicher oder warum ich mich so fühle.« . . . . .	165

<i>Oberschüler</i>	
»Waffen faszinieren doch jeden.« . . . . .	189
<i>Oberschülerinnen</i>	
»Dieser Trieb, Krieg zu führen, Aggressionen oder Kampf zu führen, der ist ja noch in dir drin.« . . . . .	211
<i>Manager</i>	
»Man kann sich total selbst verunsichern, wenn man fürchterlich viele Konstruktionen denkt.« . . . . .	237
<i>Lehrlinge</i>	
»Daß die Menschen gleich behandelt werden, das find ich doch wohl schon besser.« . . . . .	271
<i>Werftarbeiter</i>	
»Können wir denn was dagegen machen, daß wir Fregatten bauen müssen?« . . . . .	299
<b>III. Die typischen Mechanismen des Alltagsbewußtseins . . . . .</b>	<b>327</b>
Phänomenologische Modi . . . . .	328
Dynamische Prozesse . . . . .	337
Ideologische Fragmente . . . . .	343
<b>IV. Die Erhebungs- und Auswertungsverfahren der Untersuchung . . . . .</b>	<b>349</b>
1. Die Gruppendiskussion . . . . .	350
Die themenzentrierte Interaktion in der Gruppendiskussion . . . . .	353
Die Wahrnehmung der Erhebungssituation in der Gruppe . . . . .	356
2. Das Interaktionsspiel . . . . .	360
Die Spielinstruktion . . . . .	362
Die Rolleninformationen . . . . .	363
Die Wahrnehmung der Erhebungssituation »Spiel in der Gruppe . . . . .	366
Die themenzentrierte Interaktion im Spiel . . . . .	370
3. Die Abschlußdiskussion . . . . .	377
4. Einführung in die Auswertung . . . . .	379
5. Die psychoanalytische Textinterpretation . . . . .	380
Kriterien der Textauswahl . . . . .	380
Das alltägliche Sprachspiel als Gegenstand der psychoanalytischen Textinterpretation . . . . .	381
Schichten des Textverstehens . . . . .	381
<b>Anmerkungen . . . . .</b>	<b>387</b>
<b>Bildnachweise . . . . .</b>	<b>390</b>